

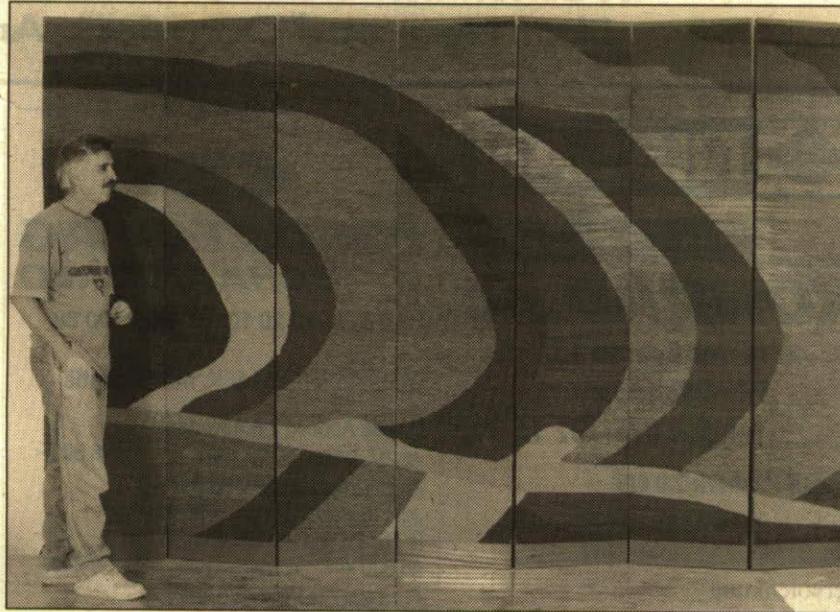
Artemis und Lefteris zeigen ihre Tapisserien

Am Sonntag, dem 6. Februar, um 11 Uhr, laden Artemis alias Anne Frommelt und der Grieche Lefteris Kritikos in das Foyer des Liechtensteinischen Gymnasiums zur Eröffnung einer Ausstellung ein, die dem Thema «Studie zur Odyssee» gewidmet ist.

Die Ausstellung ist bis zum 13. Februar – täglich von 15 bis 19 Uhr – geöffnet.

Artemis alias Anne Frommelt hat auf der griechischen Insel Tinos eine zweite Heimat gefunden. Dort ist auch der Grieche Lefteris Kritikos zu Hause. Beide haben sich der nämlichen Kunst verschrieben: Sie wirken und weben. Beide Künstler schaffen Wirklichkeit, indem sie wirken – in des Wortes buchstäblicher Bedeutung. Lefteris Kritikos ist lange Zeit auf allen Weltmeeren als Offizier gefahren, ehe er sich der Kunst des Webens verschrieb. Seine Wirklichkeit ist das Meer, und hellblau spiegelt es sich in den drei Teppichen wider, mit denen er bei dieser Ausstellung vertreten ist.

In ihrer thematischen Orientierung steht die Ausstellung im Zeichen der Odyssee. Von diesem gewaltigen Werk liess sich Artemis alias Anne Frommelt faszinieren und inspirieren. Sie zeigt acht Skiz-



Lefteris Kritikos vor einer seiner Arbeiten.

zen bzw. Kollagen, die ihr als Vorlage für ihre Webarbeit dienen; in ihnen sind klassische Motive der Odyssee Bild geworden. Artemis erzählt keine Geschichten; sie bringt Gefühle zum Ausdruck. Deshalb arbeitet sie mit starken Farben und abstrahiert das Narrative und Figurative auf kantige Formen. Zwei der acht Skizzen – Telemach, der Sohn des Odysseus, und die beiden Seeungeheuer Skylla und Charybdis – sind als ausgearbeitete Teppiche (1.80 x 1.80) zu sehen. Nicht nur die

Odyssee des Homer, auch die Odyssee des Kazantzakis inspirierte Artemis. Kazantzakis spannt die Odyssee weiter; er begann dort zu dichten, wo Homer zu singen aufgehört hat. Aus den ersten neun Gesängen der Odyssee von Kazantzakis griff Artemis je ein Motiv heraus, übersetzte diese neun Motive in ihre Bildersprache und versah sie mit begleitenden Originaltexten. Das Leitmotiv all dieser Kollagen ist Odysseus: eine Figur mit offenem Kopf, und offenem Bauch, ein wissbegie-

riger Mann also, der mit offenen Sinnen auf die Welt zugeht und der sich von dieser Welt so viel wie möglich einverleiben will. Diese neun Skizzen sind zu sehen. Wenn alle 24 Skizzen vollendet sind, werden sie in einer Graphikmappe ediert.

Diese Arbeiten zur Odyssee ergänzt eine Trilogie von drei grossformatigen Teppichen: Einer, dem ebenfalls ein Text von Kazantzakis zugrunde liegt, spiegelt in gelb und weiss das blendende Licht von Helias wider: ein Ur-Licht! Der zweite Teppich dieser Trilogie heisst «Energie des Lichts»; er bringt einen Traum der Künstlerin zum Ausdruck. Sie träumte, das sich ihr Körper in Energie auflöst. In gelben und violetten Farbtönen ist diese Energieexplosion inszeniert. Ein Feuerwerk an Lichtblitzen! Und der dritte dieser Teppiche bringt den «Engel der Liebe» ins Bild. Wieder dominiert die Lieblingsfarbe der Künstlerin: ein verheissungsvolles Gelb. «Der Engel der Liebe» wird eine Briefmarke der heurigen Weihnachtsserie zielen.

Die Arbeiten von Artemis alias Anne Frommelt und von Lefteris Kritikos strafen das landläufige Urteil, das Teppichweberei blosses Kunsthandwerk sei, Lügen. Ein solches Urteil ist – generalisiert – ein Vorurteil. Dies bezeugt die Ausstellung im Foyer des Liechtensteinischen Gymnasiums.